



Siegfried Kutscher freute sich gestern Nachmittag beim Abholen gemeinsam mit Ehefrau Helma über die Königswürde. ■ Fotos: I. Schmallenberg

# Die Tuba dröhnte besonders fröhlich für den neuen König

Mülheimer Schützenkönig Josef Koch gratulierte Blasmusik-Dirigent Siggie Kutscher Heftiges Ringen unter Vogelstange mit 334. Schuss beendet – Ehefrau Helma Königin

Von Ingrid Schmallenberg

**ALLAGEN** ■ „Bisher war's nur Spaß, jetzt wird's ernst!“ Neben seiner nicht zu übersehenden Zielsicherheit scheint der neue Schützenkönig Siegfried (Siggie) Kutscher auch prophetische Fähigkeiten zu haben. Kurz bevor er gestern Mittag mit dem 334. Schuss den Vogel der St. Sebastianus-Schützen von der Stange holte, rief er zum letzten Gefecht gegen „Hans von der Hörre“ und streckte ihn anschließend mit einem Volltreffer selbst nieder. Für den 45-jährigen war es der vierte Anlauf zur Regentschaft. In den Vorjahren hatte er sich „immer mal wieder“ in die Reihe der Aspiranten eingeordnet und scharf geschossen. „Dabei sein ist alles“ findet der neue König, der als Verwaltungsfachwirt beim Landesstraßenbauamt arbeitet. In diesem Jahr darf er endlich die Früchte seines Einsatzes ernten.

Einfach war der Weg zu Ruhm und Ehre allerdings keinesfalls. Fünf zu allem entschlossene Scharfschützen hatten den stolzen Adler im pausenlosen Kugelhagel mür-



Nach 334 Schuss war die Freude bei Siegfried Kutscher groß. Im vierten Anlauf hat er seinen Traum endlich wahr gemacht.

be gemacht. Das Zepter sicherte sich Jürgen Wolf bereits mit dem 19. Schuss. Kurze Zeit später ging die Krone an Ex-König Martin Wagener und der Apfel fiel nach einem Treffer von Manuel Müller.

Die Sonne stand schon hoch am Mittagshimmel, als die Flügel kurz nacheinander zu Boden gingen. Von diesem Moment an wurde die „fette Schraube“ im Bauch des Vogels zur einzigen Zielscheibe.

Bis kurz vor ein Uhr hielt sie dem Trommelfeuer stand. Als mit dem Treffer von Siggie Kutscher die Anspannung von den Mitbewerbern wich, kam es zu bewegenden Szenen voller Umarmungen und Tränen. Heinrich Münstermann, der erbittert mit dem späteren König gekämpft hatte, musste als erster Gratulant nach Worten ringen. Sprachlos freute er sich schließlich mit dem neuen König.

Ähnlich ging es Ehefrau

und Mitregentin Helma, die zwar mit allem gerechnet, aber nicht wirklich an die Gunst der Stunde geglaubt hatte. Zuhause freute sich derweil Tochter Lisa (16).

In weiser Voraussicht hatte Siggie Kutscher seinen Vertreter im Blasorchester, Patrick Klose, für den Fall aller Fälle instruiert. Die Musiker marschierten deshalb auch spontan geschlossen zum Podest, auf dem ihr Dirigent gefeiert wurde. Besonders fröhlich dröhnte dabei die Tuba. Bläser Josef Koch, Schützenkönig von Mülheim, brachte auf diese Weise seine Solidarität temperamentvoll zum Ausdruck. „Hoch soll er leben“, intonierten auch die Kollegen des Spielmannszuges, die als nächste Formation musikalische Glückwünsche übermittelten. Oberst Walter Risse jun. war als einziger hundertprozentig auf die Regentschaft Kutschers vorbereitet. Als dieser von seinen Kameraden auf das Königspodest gehievt wurde, gab Risse Entwarnung: „Wir haben die Tische extra verstärken lassen, weil wir wussten, dass der neue König etwas gewichtiger sein wird.“